

OSTEUROPA UND GUS**KROATIEN / KONJUNKTUR****Arbeitsmarkt trotz guter Ansätze nicht rosig**

26% der Erwerbslosen sind Jugendliche / Mindestlohn von 377 EUR vorgeschrieben / Von Erika Anders-Clever und Snjezana Buhin

ZAGREB (NFA/gra)–Die Bruttonomatsöhne lagen in Kroatien im vergangenen Jahr im Mittel bei 1.053 EUR, höher als in vielen anderen Transformationsländern. Hierbei sind allerdings große Unterschiede zwischen einzelnen Branchen und Regionen zu berücksichtigen. So kommt der relativ hohe Landesdurchschnitt vor allem durch das hohe Lohnniveau in der Hauptstadt Zagreb. Als Folge der Wirtschaftskrise ist es im vergangenen Jahr erneut zu realen Lohnrückgängen gekommen.

In Kroatien hat die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 65 Jahren im ersten Quartal leicht abgenommen. Sie lag im Schnitt bei 3,8 Mio, etwa 87% der Gesamtbevölkerung. Dabei standen 52,4% der erwerbsfähigen Personen auch in einem Beschäftigungsverhältnis. In der EU lag diese Quote im vergangenen Jahr im Mittel bei 64,2%. Generell gelten kroatische Arbeitskräfte als gut ausgebildet, sowohl auf der akademischen als auch auf der Facharbeiterebene. Sehr gut sind im internationalen Vergleich die Fremdsprachkenntnisse. Insbesondere Englisch und Deutsch beherrschen breite Bevölkerungsschichten.

EU-Kommission erwartet Stagnation der Erwerbsquote

Die Erwerbsquote schwankt im Jahresverlauf wegen der hohen saisonalen Beschäftigung im Tourismussektor sehr stark. In der Phase des Wirtschaftsaufschwungs bis 2008 war sie stetig gewachsen. Die EU-Kommission rechnet in ihrer Frühjahrsproggnose von Mai für das Gesamtjahr mit einem Rückgang von 0,2%. In den beiden Krisenjahren 2009 und 2010 war die Quote um 1,8% beziehungsweise 4% gefallen. Eine Stabilisierung oder ein leichtes Wachstum wird ab Mitte kommenden Jahres erwartet. Die kroatische Erfassung der Arbeitslosigkeit weicht stark von

der der International Labour Organization (ILO) ab. So weist die inländische Statistik für das erste Quartal im Schnitt 334.000 Arbeitslose aus, eine Zunahme von 19.000 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In der ILO-Statistik werden aber nur 246.000 erwerbslose Personen ausgewiesen. Sehr hoch ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen. Etwa 24% der Menschen ohne Beschäftigung waren zwischen 12 und 23 Monaten und 38,7% länger als zwei Jahre arbeitslos. Auch die Jugendarbeitslosigkeit ist überdurchschnittlich hoch. Der Anteil der Erwerbslosen unter 25 Jahren lag im ersten Quartal bei 26,4%.

Am größten ist die Arbeitslosigkeit immer noch in den Regionen, die stark von den Kriegsergebnissen in den 90er-Jahren betroffen waren. Das trifft vor allem für Slavonien im Osten Kroatiens zu. So wurden im Regierungsbezirk Slavonski Brod-Posavina im März vergangenen Jahres gemäß zuletzt verfügbaren Angaben 31,9% der Erwerbsbevölkerung arbeitslos registriert, in Vukovar-Stijem lag diese Quote bei 31,8%. Vergleichsweise niedrig ist die Arbeitslosigkeit in der Hauptstadt Zagreb mit 8,4% und in Istrien mit 10,7%. Im Investitionsfördergesetz bietet Kroatien besondere Anreize in Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit. So kann in Regionen mit Raten von über 20% die Schaffung neuer Stellen während der ersten zwei Jahre mit 20% des Bruttolohnes bis maximal

3.000 EUR gefördert werden. Liegt die Arbeitslosenrate über 10%, sind Zuschüsse von 15% beziehungsweise maximal 2.000 EUR möglich. Bei weniger als 10% Arbeitslosigkeit ist eine Förderung von 10% beziehungsweise 1.500 EUR möglich. Darüber hinaus sind generell Körperschaftsteuernachlässe bis zur vollen Befreiung für einen Zeitraum von zehn Jahren möglich, je nachdem, wie viele neue Stellen geschaffen werden und wie hoch das Investitionsvolumen ist.

Unterer Einkommenssteuersatz von 15 auf 12% gesenkt

Die Bruttolöhne lagen 2010 nominal um 0,4% und real um 1,5% unter dem Niveau des Vorjahres. In Euro gemessen gab es jedoch eine nominale Zunahme von 0,2%. Die 2009 wegen der Wirtschaftskrise eingeführte Krisensteuer auf Nettoeinkommen wurde im November vergangenen Jahres wieder abgeschafft. Mitte 2010 wurde zudem der untere Einkommenssteuersatz von 15 auf 12% gesenkt. Die Löhne und Gehälter werden in Kroatien meist netto und oft auf Eurobasis vereinbart, vor allem bei ausländischen Arbeitgebern. Für bestimmte Branchen oder Bereiche handeln die Tarifpartner Kollektivverträge aus. Unabhängig davon gilt seit Juli 2008 das Gesetz über den Mindestlohn, das diesen zunächst bei brutto 2.814 Kroatische Kuna (HRK; etwa 377,50 EUR) festsetzt und eine jährliche Anpassung in Anlehnung an das Wirtschaftswachstum vorsieht. Das Niveau entspricht etwa zwei Fünfteln des kroatischen Durchschnittslohns und gilt für 115.000 Beschäftigte. Ausnahmeregelungen in einer Übergangszeit gibt es bis zum kommenden Jahr

in der Textil-, Leder- und Holzindustrie. Regional gibt es ein deutliches Lohngefälle zwischen der Hauptstadt Zagreb und den übrigen Landesteilen. Nur in Zagreb und in der nordadriatischen Gegend Primorje-Gorski Kotar lagen die Löhne 2008 entsprechend der zuletzt verfügbaren Statistik über dem Landesdurchschnitt.

als inländische Firmen. Mitunter beträgt der Aufschlag 20 bis 50%. Einer Erhebung der Stellenbörse MojPosao von Ende vergangenen Jahres zufolge lag der Unterschied im Schnitt bei 22%. Nicht selten werben Unternehmen, die sich neu auf dem kroatischen Markt positionieren, Fach- und Führungskräfte der etablierten Branchenkonkurrenz mit besseren Konditionen ab.

Ausländische Unternehmen in Kroatien entlohnen ihre lokalen Mitarbeiter oft deutlich besser
E.A./S.N.B./NFA/25.8.2011

Durchschnittliche Bruttonomatsöhne nach Branchen 1)		
Branche	2010 (HRK)	Veränderung 2)
Insgesamt	7.679	-0,4%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6.465	-0,7%
Bergbau	9.957	-0,7%
Verarbeitendes Gewerbe, darunter	6.617	0,0%
Nahrungsmittelindustrie	6.567	-1,6%
Textilindustrie	8.720	+2,4%
Textilindustrie	4.480	+0,5%
Holzindustrie	4.276	-0,1%
Papierindustrie	5.859	+2,6%
Chemische Industrie	6.944	-3,4%
Gummi- und Kunststoffindustrie	5.741	-0,9%
Metallerzeugung und -bearbeitung	5.880	+0,6%
Elektroindustrie	8.384	+4,9%
Maschinen- und Anlagenbau	6.902	+2,5%
Fahrzeugbau	7.543	+4,3%
Bauwirtschaft	6.234	-3,9%
Handel, Reparaturen	6.575	+0,9%
Hotel und Gastronomie	6.397	-1,2%
Transport und Lagerung	8.593	-0,6%
Information und Kommunikation	11.456	+2,8%
Finanzwesen, Banken, Versicherungen	11.915	+4,0%
Immobilienbranche	7.855	-3,2%

1) basierend auf Monatshebungen des Statistikamtes; 2) nominal in Landeswährung, im Vergleich zum Vorjahr / Quellen: Statistisches Amt Kroatien, EZB-Referenzkurse